

die Projekte

? Was sind so ganz besondere Projekte in deiner Laufbahn?

A (*Lacht*) Das kommt davon, wenn man keine aktuelle Referenzliste führt! Von einer Aufzählung wollen wir hier Abstand nehmen, einverstanden?

Tatsächlich haben die einprägsamen Projekte stark mit intensiven Natur- und Flusserlebnissen zu tun. So durfte ich innerhalb eines Jahres 200 Kilometer flussmorphologisch kartieren, wochenlang! Es ist auch schön, eine Projektidee durchgehend von der Konzeptionsphase bis zur Umsetzung zu begleiten, also dabei zu sein, wenn eine Idee Gestalt annimmt. Mir war aber immer auch ein kreativer Anteil an der Arbeit wichtig. Und dann gibt's noch Projekte, in denen sich intensive Bekanntschaften entwickelt haben. Jetzt fällt mir noch etwas ein: Ich konnte eigentlich immer in einem breiten, interdisziplinären und integralen Umfeld arbeiten. So Humboldt-mäßig halt. Dieses Umfeld möchte ich niemals verlassen, weil's so spannend und beeindruckend ist, was andere alles wissen!

? Womit beschäftigst du dich? Also beruflich. Kannst du das eingrenzen?

A Das ist schwierig und hat sich über die Zeit auch ständig verändert.

(*Schmunzelt*) Man dilettiert halt so vor sich hin... Letztlich gibt's mehrere Kriterien bei der Projektauswahl: Kann ich das, was von mir gefordert wird überhaupt? Interessiert mich die Fragestellung? Ist ein Sinn erkennbar und ist das Vorhaben mit meinen Maßstäben vertretbar? Steht der erwartete Aufwand im Verhältnis zum ökonomischen Nutzen? Möchte ich in dem Umfeld arbeiten?

Habe ich da früher intensiv nachgedacht, darf heute zunehmend der Bauch mitentscheiden. Fallweise muss man dann die Finger von Angeboten lassen, wenn eine Warnlampe angeht. Arbeit darf ja ruhig auch Spaß machen, oder?

? Ohne Zweifel! Was ist nun dein Tätigkeitsspektrum?

A Da geht's eigentlich überwiegend um ökologische Fragestellungen: Wasser, Fluss, Baum, Boden...

Einerseits in planerischer Hinsicht, aber verstärkt auch als fachliche Begleitung während der baulichen Umsetzung von Vorhaben. Da haben sich mit dem Ein-Personen-Dasein naturgemäß auch die Projektdimensionen und -umfänge etwas verschoben. Betrachtet man beispielsweise Flussprojekte, waren das früher Drau, Mur, Salzach und Co. Jetzt heißen die Tätigkeitsfelder mitunter Mühlbach und Hinterwaldgraben. Aber die haben auch eine ernsthafte Befassung verdient, finde ich!

Andererseits bin ich weiterhin in wechselnden Rollen und Aufgabengebieten in großen Verkehrs- oder Infrastrukturprojekten befasst.

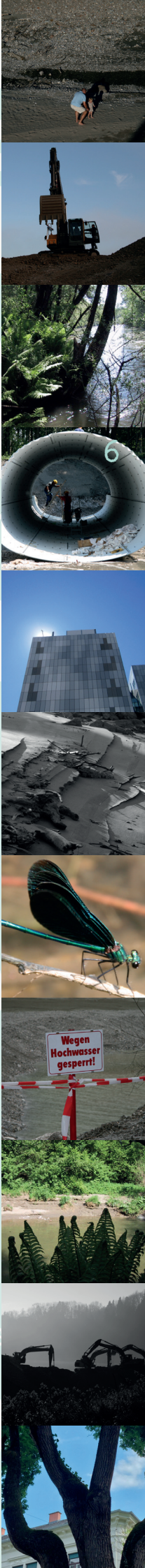
Ah, und nicht zu vergessen: Die traditionelle Weihnachtskarte gestaltet sich auch nicht von selbst und muss sich irgendwie ausgeben.

? Hat sich eigentlich deine Arbeitsweise in der Selbstständigkeit verändert?

A Ja, massiv! Und das ist auch wichtig. Es gibt ohnehin wenige Vorteile der Selbstständigkeit, aber die solltest du nützen! Die soziale Absicherung, verlässliche Einkünfte, Freizeitanspruch, und einiges mehr zählen ja nicht unbedingt zu den Leitmotiven der Selbstständigkeit. Aber du kannst deinen Arbeitsstil frei an deine Bedürfnisse anpassen.

? Wie meinst du das konkret?

A Du musst beispielsweise keinem strengen Zeitmanagement folgen, außer du willst das unbedingt. In welchen Tagesphasen bist du produktiv? Welchen Themen möchtest du akribisch nachgehen, bei welchen kannst du d'rüberpfuschen? Die Schwerpunktsetzung, wie du den Zeitaufwand in deinem Tätigkeitsspektrum gewichtest, liegt bei dir selbst. Wie viel Recherche, Nachforschung, Innovationsenergie, gestalterischen Aufwand und Risikobereitschaft legt man hinein?



die Projekte

Natürlich ist der nachkalkulierte Stundenlohn nicht immer berauschend, die Ergebniszufriedenheit meistens aber schon.

? Wie sieht das dann bei dir aus?

A Ich habe herausgefunden, dass ich dem Prinzip >Werkvertrag<, der >Bauer-Metapher< folge. Grundsätzlich weiß man, welche Erledigung ansteht. Ob ich das aber in sechs Stunden schaffe, oder zehn brauche, dafür muss ich niemandem Rechenschaft ablegen. Im Angestelltendasein ist das anders: Da stellt die Dienstzeit die Verrechnungseinheit dar und Leistung bleibt im Effizienzgedanken verhaftet. Ziel ist es, Gleiches in möglichst kurzer Zeit zu erbringen. Es ist aber weit erfüllender, im eigenen Tempo zu arbeiten. Man muss halt aufpassen, nicht den Orchideenprojekten allzu viel Raum zu geben.

Als Beispiel mag dienen, dass ich zunehmend wieder begonnen habe, Handzeichnungen in die Planung zu integrieren. Niemand braucht das, aber es macht halt ungleich mehr Spaß! Planung ist grundsätzlich ein kreativer Prozess, wenn sie die gestalterische Umsetzung von Zielen und Vorstellungen hin zu einem erreichbaren Resultat meint. Besteht der Planungsprozess hingegen in der gesetzmäßigen Zusammensetzung von normierten Regeln und Abläufen, hab' ich so meine Zweifel. Aber das muss jeder für sich selbst klären.

? Wie gehst du mit Konkurrenz um? Wie behauptet man sich?

A Ehrlich gestanden ist das kein allzu großes Thema und ungeeignet, viel Energie hinein zu stecken! Wir Kleinen halten eigentlich gut zusammen und da findet sich auch viel gegenseitiger Respekt und Unterstützung. Jeder hat individuelle Stärken, Fähigkeiten und Expertenwissen, auf die gegenseitig zurückgegriffen werden kann. Schwarmintelligenz und Kooperation, statt Hahnenkampf und Streit. Der faire Umgang miteinander ist eine Kulturfrage und dient letztlich der Qualität und somit dem Auftraggeber.

? Und große Mitkonkurrenten?

A Da ist es oft schwieriger, vereinzelt wird da nicht immer ganz fair gespielt. Wir Kleinen suchen mit viel Know-How und Energie Lücken, die unbesetzt sind. Wenn sich das als erfolgreich erweist, finden diese Innovationen gerne Eingang in das Leistungsangebot anderer. Da muss man sich halt auf die Reise machen und sich wieder etwas Neues einfallen lassen. Warum sonst hätte ich ein kleines Vermögen für Fachliteratur ausgegeben?

? Gibt's sonst noch Qualifikationen, die wir an dieser Stelle hervorheben sollten?

A Ach! (*stöhnt*): Wir sind in Österreich in einem historischen Zeugnis-Nachweis-Diplom-Zertifikats-Wahn verfangen. Ja: Ich habe in meinem beruflichen Leben auch schon eine Weiterbildung absolviert. Nein: Ich möchte sie hier nicht auflisten.

? Abschließende Frage: Was strebst du noch an, was sind noch große Ziele?

A (*Lacht*) Was für eine Frage? Ich hätte schon gerne, dass Straßen und Plätze nach mir benannt werden, oder sich zumindest die eine oder andere Messingtafel ausgeht! Darüber hinaus bin ich zufrieden und wünsche mir eigentlich nur, dass alles so bleibt.

Aber: Darf ich jetzt auch einmal eine Frage stellen?

? Sicher...

A Sind wir fertig? Ich muss nämlich auch noch ein Unternehmen führen....

? Klar! Danke für die Einblicke und Deine Offenheit!

A Danke für das Interesse und das nette Gespräch!

Dieses Interview ist 100% KI-frei!

